

Die Geschichte der Montessori-Bewegung in den Jahren 1922 –1938 in Wien

1992 jährte sich zum vierzigsten Mal der Todestag der großen Pädagogin und Ärztin Maria Montessori, und mehr als 70 Jahre ist es nun her, dass in Wien das erste Haus der Kinder gegründet worden ist. Nach dem Studium der Psychologie bei Karl Bühler in Wien und begeistert von der Pädagogik Maria Montessoris, deren Ausbildungskurs sie 1920 in London besucht hatte, begann die Pragerin Lili Roubiczek gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen in den Jahren 1921/22 das erste HAUS DER KINDER in Wien 10., Troststraße 98 aufzubauen.

Zitiert aus: Eichelberger, Harald: Die Geschichte der Montessori-Bewegung in den Jahren 1922 – 1938 in Wien. In: Haberl, Herbert: Montessori-Pädagogik. Beiträge zu Theorie und Praxis, Wien 1994.

Harald Eichelberger

Die Geschichte der Montessori-Bewegung in den Jahren 1922 – 1938 in Wien

1992 jährte sich zum vierzigsten Mal der Todestag der großen Pädagogin und Ärztin Maria Montessori, und mehr als 70 Jahre ist es nun her, dass in Wien das erste Haus der Kinder gegründet worden ist. Nach dem Studium der Psychologie bei Karl Bühler in Wien und begeistert von der Pädagogik Maria Montessoris, deren Ausbildungskurs sie 1920 in London besucht hatte, begann die Pragerin Lili Roubiczek gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen in den Jahren 1921/22 das erste HAUS DER KINDER in Wien 10., Troststraße 98 aufzubauen. Dem Kreis der Mitarbeiterinnen um Lili Roubiczek gehörte sehr bald auch Emma „Nuschi“ Spira (verheiratete Plank) an. Gemeinsam studierten sie Montessoris erstes Buch „Die Entdeckung des Kindes“ [\[1\]](#), lebten zusammen in einer Wohngemeinschaft, stellten Montessori-Materialien her und versuchten nach den Prinzipien von Maria Montessoris Pädagogik mit den Kindern zu leben und zu arbeiten. Das HAUS DER KINDER, das ganztätig geführt wurde, besuchten vorwiegend Kinder aus armen Verhältnissen. Die Eltern unterstützten die Erzieherinnen beim Herstellen von Montessori-Materialien und bei der Verpflegung der Kinder. Die Einrichtung des Kinderhauses und die ersten Materialien wurden von einem Tischler hergestellt, dessen Kind das Haus der Kinder besuchte. Im Kinderhaus wurde auch gemeinsam mit den Kindern gekocht.

Auffällig ist in diesem Zusammenhang die Parallele zwischen der Gründung des ersten Kinderhauses in dem Proletarierviertel San Lorenzo 1907 in Rom durch Maria Montessori und der Einrichtung des Kinderhauses in Wien. Auch das Kinderhaus in Wien nahm vorwiegend die Kinder der im 10. Bezirk lebenden Ziegelerbeiter und Handwerker auf. Und auch in Wien war es das Zusammentreffen bestimmter Menschen und Ideen, das die Gründung des Kinderhauses erst ermöglichte: Die Gruppe junger Frauen um L. Roubiczek und Emma Plank mit ihrer tiefen Überzeugung und ihrem Enthusiasmus und die Großzügigkeit eines Engländers, von dem wir nur mehr ganz wenig wissen, der aber mit seinen Spenden die Gründung und Einrichtung des Kinderhauses ermöglichte.

Nach einem Jahr besuchten 25 Kinder, die von 4 bis 5 Erwachsenen ständig betreut wurden, diese Montessori-Einrichtung im 10. Wiener Gemeindebezirk. Über ihre Arbeit im Haus der Kinder schreibt Lili E. Roubiczek:

